

Die Rezeption der Eulenspiegel-Figur im rumänischen Sprachraum

Cristina DOGARU

Assist. Drd. Universität Bukarest; E-mail: dana_dogaru@yahoo.de

Abstract: The following article analyses the perception of the famous character Till Eulenspiegel (Howleglas) in Romania, mostly focusing on „Întâmplările și faptele de pomină ale năzdrăvanului Til Buhoglindă”, retold by Al. Alexianu. His fame was currently brought by the numerous translations, in 280 languages. The first complete Romanian translation was published in 1840, in Braşov. The book represented a major success towards the Romanian audience, following other editions being published (1848, 1856, 1858, etc.). The 43 tales chosen in the 1970s edition are focused on Till Eulenspiegels-character (translated in Romanian as Til Buhoglindă), revealing his complex personality, as well as his amuzing and educational side.

Key words: Perception, Buffoon, Entertainment, Education, Morale

Der vorliegende Beitrag nimmt sich vor, die Rezeption der Eulenspiegel-Gestalt in Rumänien anhand der rumänischen Nacherzählung, die unter dem Titel *Întâmplările și faptele de pomină ale năzdrăvanului Til Buhoglindă, repovestite pentru copii de Al. Alexianu* 1970 erschienen ist, zu skizzieren.

Eulenspiegels Ruf als beliebtester deutscher Schalk, und sogar als Volksheld, hat sich durch die unzähligen Bearbeitungen und Übersetzungen gefestigt. Die ersten Ausgaben des im frühen Mittelalter für Erwachsene geschriebenen Volksbuches ist heut-

zutage wenigen in der Originalfassung¹, die 1510-1511 erschienen ist und vom Zollschreiber Hermann Bote stammt, bekannt, präsentieren einen faulen Gelegenheitsarbeiter, einen außerständischen Landfahrer, der mit überlegener List immer nur Schaden anrichtet und der dennoch Abscheu und zugleich Bewunderung hervorruft“². Eulenspiegel hat sich im Rahmen der germanistischen Forschung immer schon einer besonderen Aufmerksamkeit erfreut, die sich umso mehr seit der Entdeckung eines neuen Eulenspiegel-Fragments Mitte des 20. Jahrhunderts durch Honneger³ durch weitere aufgefächerte Studien gesteigert hat.

Von den frühesten europäischen Eulenspiegel-Drucken aus dem 16. Jahrhundert sind zwar zumeist nur einzelne Exemplare erhalten geblieben, häufig sogar nur Fragmente, dennoch zeigt sich die große Beliebtheit dieses Werks in der Vielzahl der Auflagen und der Übersetzungen damals schon und heutzutage in 280 Sprachen. Der so genannten Antwerpener Gruppe, die die flämischen, französischen und englischen Eulenspiegel-Bücher umfasst, ist eine besondere Bedeutung im Bezug auf die Übersetzung des Eulenspiegel-Buchs zuzuschreiben, da in weiteren Übersetzungen derselbe Überlieferungskontext zu bemerken ist⁴. Schon Mitte des 16. Jahrhunderts hatte Eulenspiegel in den Niederlanden, wo sich die Historien sehr stark auf die Eulenspiegel-Figur konzentrierten, und in England, wo die

¹ Vgl. Rohde, Regina: *Till Eulenspiegel vom Volksbuchhelden zur Kinderbuch- und Jugendbuchfigur*. Dissertation zur Erlangung der Würde des Doktors der Philosophie der Universität Hamburg, 1982.

² Bollenbeck, Georg: *Till Eulenspiegel – Der dauerhafte Schwankheld: Zum Verhältnis von Produktions- und Rezeptionsgeschichte*. Stuttgart: J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, 1985.

³ Vgl. Hill-Zenk, Anja: *Der englische Eulenspiegel – Die Eulenspiegel-Rezeption als Beispiel des englisch-kontinentalen Buchhandels im 16. Jahrhundert*. Stuttgart: Walther de Gruyter, 2010, S. 4.

⁴ Vgl. Ebd., S. 2.

Eulenspiegel-Historien in anderen Schwankbiographien aufgingen, nachweisbaren Erfolg. Eine interessante Situation bietet die Untersuchung der Eulenspiegel-Rezeption in Rumänien. Dafür werde ich mich nur auf die drei vollständigen Auflagen beziehen, nämlich: *Toata viața, istețiile și faptele minunatului Til Buhoglindă, cele de rîs și minunate la cetire spre trecerea de vreme în zilele sau ceasurile omului cele de odihnă*⁵ von Ion Barac 1840 in Brașov/Kronstadt herausgegeben, *Isprăvile lui Till Buhoglindă – Povestiri pentru copii*⁶, erschienen 1927 in Bukarest⁷ und *Întîmplările și faptele de pomină ale năzdrăvanului Til Buhoglindă* 1970 erschienen, und nicht auf die Historien, die in die verschiedenen Schwanksammlungen übernommen wurden.

Die erste vollständige rumänische Übersetzung geht auf Ion Barac zurück, und zwar *Toată viața, istețiile și faptele minunatului Til Buhoglindă, cele de rîs și minunate la cetire spre trecerea de vreme în zilele sau ceasurile omului cele de odihnă*, stammt erst von 1840 und ist in Kronstadt (Brașov) gedruckt worden. Bedauerlicherweise bleibt die Quelle dieser und der anderen rumänischen Übersetzungen oder Nacherzählungen unbekannt. Das Buch wurde sehr gut vom rumänischen Publikum aufgenommen, daher folgten mehrere Auflagen 1848, 1856, 1858, 1888 usw.) Während die Originalfassung von Hermann Bote 96 Historien enthält und die 42. Historie scheinbar in Vergessenheit geraten ist, finden wir in den rumänischen, wie auch in den europäischen Übersetzungen eine Auswahl von höchstens 46

⁵ Barac, Ion: *Toată viața, istețiile și faptele minunatului Til Buhoglindă, cele de rîs și minunate la cetire spre trecerea de vreme în zilele sau ceasurile omului cele de odihnă*. Brașov, 1840. In: *Viața lui Bertoldo – Cărți populare*. București: Editura pentru literatură, 1968.

⁶ Alexianu, Alexandru: *Întîmplările și faptele de pomină ale năzdrăvanului Til Buhoglindă*. București: Editura Ion Creangă, 1970.

⁷ *Isprăvile lui Till Buhoglindă – Povestiri pentru copii*, București: Editura Librăriei, 1927.

Historien. Das Weglassen der restlichen Historien beeinträchtigt aber nicht die Charakterisierung der Hauptfigur, deren Handlungsweisen sind nicht verändert, der Kern der Erzählung bleibt unangetastet. Schon der Titel weist auf ihren unterhaltsamen Charakter. Die biographische Struktur der Schwanksammlung wird beibehalten. In diesem Fall handelt es sich um 27 Historien, die der ersten deutschen Fassung des deutschen Schwankbuches inhaltlich getreu bleiben. Wie jede rumänische Übersetzung beginnt auch diese mit einem Vorwort, in dem auf Eulenspiegels Besonderheit, eigentlich Schalkheit hingewiesen wird:

Cătră cetitorii. [...]

Iată Tilu Buhoglindă,

Lumea-n ce chip o colindă,

Pre alții mulți înșelînd ...

Cu poznatele lui fapte,

Despică părul în șapte,

Cu minciuni hrana aflînd.

El cu istețimea minții

S-au covîrșit pre parinții,

Găsindu-ș alt mesteșug.

Cu poznatele lui glume

Fost făcut de rîs în lume,

Să hrănea cu vicleșug.⁸

Diese Übersetzung scheint eine möglichst wortgetreue Übersetzung aus dem Deutschen zu verfolgen. Die Ausgabe *Isprăvile lui Tili Buhoglindă – Povestiri pentru copii* die keinem Autor zugewiesen werden konnte, erschien 1927 in Bukarest. Zunächst finden wir im Titel den Hinweis auf die Leserschaft, für die das

⁸ Barac, Ion: *Toată viața, istețiile și faptele minunatului Til Buhoglindă, cele de rîs și minunate la cetire spre trecerea de vreme în zilele sau ceasurile omului cele de odihnă*. Brașov, 1840. In: *Viața lui Bertoldo – Cărți populare*. București: Editura pentru literatură, 1968, S. 29.

Buch geschrieben wurde. Diesmal ist es in 19 Kapitel eingeteilt, jedes Kapitel beinhaltet mehrere Streiche Eulenspiegels. Einige davon stammen nicht aus dem originalen Schwankzyklus, sind daher frei erfunden oder durch Transfer aus anderen Schwanksammlungen übernommen, also Zusatzhistorien, wie z.B. jene über die Schildbürger.

Eine durch ihre vielen bunten Bilder besonders attraktive rumänische Nacherzählung der Eulenspiegel-Historien erschien 1970 in Bukarest in einem kindgerechten Großformat, *Întîmplările și faptele de pomină ale năzdrăvanului Til Buhogлиндă* für Kinder nacherzählt von Alexandru Alexianu. Bote fokussiert sein Bemühen auf seine eigene Mission als Erzähler, auf die Eulenspiegel-Figur, auf die Erzählweise und auf das Ziel der Erzählung:

Als man zählte von Christi Geburt 1500 Jahre, bin ich N.⁹, von etlichen Personen gebeten worden, ihnen zuliebe diese Historien und Geschichten zu sammeln und aufzuschreiben was vor Zeiten ein behender, durchtriebener und listiger Bauernsohn getan und getrieben hat.[...] er war geboren im braunschweigischen Herzogtum, genannt Till Eulenspiegel.[...] Meine Schrift soll niemandem Verdruß bereiten [...] Sie soll ein fröhliches Gemüt machen in schweren Zeiten!¹⁰

Die Vorrede der Schwanksammlung wird durch *Înainte cuvîntare*¹¹ übersetzt und stellt dem Leser die Eulenspiegel-Figur in einer ganz anderen Weise als Hermann Bote vor: „Neamț, polon sau flamand, nu se mai știe azi ce va fi fost Til Buhogлиндă. Așa cum nu se mai știe sigur nici din ce-o fi trăit, cât i-a fost dat să trăiască, nici pe unde îl vor fi purtat pașii. Că meștesug cinstit nu s-a prins niciodată de dînsul și, de hoinărit, prin multe locuri a tot hoinărit la vremea lui. [...] Caraghioși, înțelepți și păcălici

⁹ „N.” steht für Hermann Bote, vgl. Einleitung aus Bote, a.a.O.

¹⁰ Bote, Hermann: *Till Eulenspiegel*. Vollständige Ausgabe hrsg. v. Siegfried Sichtermann, Frankfurt am Main: Insel Verlag, 1978, S. 27.

¹¹ Alexianu, a.a.O., S. 5.

mai pomeni lumea: ca Esop, preamintosul, ca Nastratin Hogeia, cel mucalit, sau ca Păcală al nostru. [...] Dar un nazdrăvan ghiduș ca Til Buhoglină, cu greu s-ar mai afla în vreo parte a pământului. Cum voi singuri veți judeca, în paginile cele urmează.¹² Alexianu unterstreicht, dass die erste vollständige Übersetzung des *Eulenspiegel* Ioan Barac zu verdanken ist und erwähnt auch andere dem Eulenspiegel verwandte literarische Gestalten aus der Weltliteratur, um die Schalkheit des deutschen Schwankhelden hervorzuheben.

Die chronologische Folge der nacherzählten Historien stimmt mit der der deutschen Originalfassung überein. Somit beginnt die Übersetzung mit der Geburt von Til Buhoglină, 1300, im Sachsenland, „ca fecior al unui cîrpaci sărac, Niculae.“¹³; die Namen des Heimatdorfes und der Mutter werden nicht angegeben. Während im Originaltext erst in der 2. Historie ausdrücklich auf seinen bedeutendsten Wesenszug, nämlich die Schalkheit, hingewiesen wird, erfahren wir von Alexandru Alexianu, dass „toată lumea a știut că se născuse un mare poznaș, un păcălici de soi“¹⁴. Interessanterweise folgt nun die 2. Historie aus der Originalfassung von Bote, die in andere Kinderbücher nicht aufgenommen wurde. Als er noch nicht drei Jahre alt ist, beginnen sich die Nachbarn schon über Tills Benehmen zu beschweren. Im deutschen Text wird seine Grobheit unverblümt präsentiert: „[...] Das tat der Vater und nahm ihn hinter sich aufs Pferd. Da hob sich Eulenspiegel hinten auf mit seinem Loch, ließ die Leute in den Arsch sehen und setzte sich dann wieder.“ Im Rumänischen wird diese Passage nicht so vulgär ausgedrückt, sondern es heißt abgeschwächt: „[...] Încalcară amîndoi și ieșiră în drum. Dar, Til, pe cine întîlnea în cale, își ridica poalele jupanei, arătîndu-și fundul și oamenii strigau după el: – Copil fără rușine ce ești! Pușlama! [...] –Uitați-vă la obrăznicătura

¹² Ebd., S. 5.

¹³ Ebd., S. 7.

¹⁴ Ebd., S. 7.

asta, cum se strîmbă la noi! [...] Ce haimana!”¹⁵ Dennoch sind die gewählten rumänischen Appellativa „pușlama”, „haimana“, „obraznicătură“ beißender, schneidender; im Deutschen wird Till gescholten: „Schäme dich! Wahrlich, ein Schalk ist das!“¹⁶

Die nächsten zwei Geschichten sind in allen übersetzten Auflagen vorhanden: *Til Buhoglindă învață să joace pe funie*¹⁷ und *Cum i-a făcut Til pe flăcăi să se păruie între dînșii*.¹⁸ Auch während seiner Jugend bleibt er derselbe lustige Spaßvogel, mit 16 Jahren „lernte er mancherlei Gauklereien“¹⁹, so der rumänische Text: „hoinărea într-una, deprinzînd tot felul de pehlivăanii de la caraghioșii și soțarii ținutului.[...] și cît era ziua de lungă se ținea numai de năzbîtii.“²⁰ Das rumänische *Buhoglindă*-Buch präsentiert die Streiche, die attraktiv und für Kinder geeignet sind, aber auch einen erzieherischen Charakter aufweisen. Drei von ihnen thematisieren Meister und Gesellen aus der Zunft der Schneider, andere zwei Geschichten handeln von Schuhmachern und eine vom Wollweber.

Die rumänische Nacherzählung folgt dem ursprünglichen *Eulenspiegel*-Buch und macht dem Leser gleich zu Beginn klar, dass der Hauptheld für das Erlernen eines Handwerks keinerlei Interesse zeigt: „Dar cu toate că erau foarte săraci, Til nu voia sa învețe nici un meșteșug și, ajuns flăcău, hoinărea într-una, deprinzînd tot felul de pehlivăanii de la caraghioșii și soțarii ținutului.”²¹ Das Besondere an ihm ist eben, dass es ihm dank seines Schalks und seiner Begabung gelingt, seinen Unterhalt so zu sichern, dass er weder arbeitet, noch jemanden ausbeutet. Nur in allergrößter Not ist er bereit bei einem Handwerker zu

¹⁵ Ebd., S. 8.

¹⁶ Bote, S. 31.

¹⁷ Alexianu, a.a.O., S. 8.

¹⁸ Ebd., S. 9.

¹⁹ Bote, a.a.O., S. 32.

²⁰ Alexianu, a.a.O., S. 8.

²¹ Ebd., S. 8.

arbeiten, denn der Geldgewinn motiviert ihn keinesfalls: „Multe meserii a încercat să deprindă Til, dar nici una nu se potrivea cu firea lui nestatornică și poznașe.“²², aber auch dann dauert es nicht lange, bis es ihm gelingt sich diesen Verpflichtungen zu entziehen.

Desgleichen wird in alle rumänischen Auflagen die 9. Historie aus Botes Schwankzyklus übernommen, die folgendermaßen übertitelt ist: *Die 9. Historie sagt, wie Eulenspiegel in einen Bienenkorb kroch, zwei Diebe in der Nacht kamen und den Korb stehlen wollten und wie er es machte, dass die beiden sich raufeten und den Bienenkorb fallen ließen.*²³ Alexianu schildert die Rauferei der zwei Diebe in einer volksnahen rumänischen Sprache, mit typischen Archaismen:

Înebunit de ciudă, acesta lăsă jos povara și se năpusti asupra tovarășului său, cărîndu-i la pumni în cap. La rîndul lui celălalt scăpă din mîini stupul, își luă prietenul de păr și începu să-l tîrnuiască. Și se bătură așa, ca orbeții, pe întunerice, pînă ce osteniră de atîția pumni.²⁴

Eine andere Geschichte bestätigt, dass Buhoglindă in seiner Umgebung allzubekannt für seine Streiche war: „...pe Till îl cunoștea ca pe un cal breaz“²⁵ und in *Til Buhoglindă zboară din turnul sfatului cetății Magdeburg*²⁶ fügt der rumänische Autor hinzu: „Tot umblînd teleleu“, um aber Tils Berühmtheit zu unterstreichen:

Bald [...] kam er in die Stadt Magdeburg und vollführte dort viele Streiche. Davon wurde sein Name so bekannt, dass man von Eulenspiegel allerhand zu erzählen wußte. Die angesehensten

²² Ebd., S. 60.

²³ Bote, a.a.O., S. 41.

²⁴ Alexianu, a.a.O., S. 14.

²⁵ Ebd., S. 11.

²⁶ Ebd., S. 18.

Bürger der Stadt baten ihn, er solle etwas Abenteuerliches und Gauklerisches treiben.²⁷

Im Rumänischen werden „Streiche“ durch „ghidușii“²⁸, „pozne“²⁹, „renghiuri“³⁰ oder „pehlivăanii“³¹ treffender als bei Barac übersetzt: „Acolo făcu atîtea pozne și jucă atîtea renghiuri bune oamenilor, întrucît numele lui se făcu vestit și toată lumea vorbi de istețimea lui.“³²

Seine Popularität und Bekanntheit dringt sogar über die Grenzen Deutschlands. Die 23. Historie aus Botes Schwankzyklus lässt uns erfahren, dass „der Ruf seiner Trefflichkeit vor manchen Fürsten und Herren kam [...] Das mochten die Herren und Fürsten wohl leiden und gaben ihm Kleider, Pferde, Geld und Kost.“³³ Alexianu bezeichnet ihn als:

măscărici așa năzdrăvan ca Til Buhoglindă nu putea rămîne multă vreme nevestit în lume. Faima poznelor lui se răspîndi curînd pînă dincolo de marginile țării și toți craii și seniorii străini doreau să-l aibă lîngă dînșii. Îi dăruiau veșminte de preț, cai mîndri și pungi cu bani și-l ospătau cu cinste la masa lor.³⁴

Er wird vom dänischen König kameradschaftlich mit „prietene“³⁵ angesprochen und gebeten ihm einen Streich zu seiner Unterhaltung zu spielen:

Însuși craiul Danemarcii îl luă într-o zi la curte și-i făgădui să-i potcovească mîrțoaga cu cele mai scumpe potcoave din lume, dacă

²⁷ Bote, a.a.O., S. 58.

²⁸ Alexianu, a.a.O., S. 23.

²⁹ Ebd., S. 18.

³⁰ Ebd., S. 18.

³¹ Ebd., S. 18.

³² Ebd., S. 18.

³³ Bote a.a.O., S. 74.

³⁴ Alexianu, a.a.O., S. 23.

³⁵ Ebd., S. 23.

Til îl va înveseli cu glumele lui. – Mă pot încrede oare în făgăduiala Măriei voastre? – Desigur, prietene, dacă și tu cu ghidușiile tale îmi vei descreți fruntea! răspunse craiul.³⁶

Wie in den meisten anderen Kinderbüchern erscheint Eulenspiegel im knallroten Narrenanzug. Die Bilder stehen im Einklang mit dem Alter der Leser und dem Inhalt der betreffenden Historie, sie gestalten die Historien noch lebendiger und tragen auch zur Vervollständigung der inneren Struktur der Eulenspiegel-Figur bei.

In fünf der Geschichten tritt Eulenspiegel geizigen, geldgierigen Wirten gegenüber, in anderen fünf verschiedenen Meistern. In der Historie³⁷ über den hochmütigen Weinzäpfer, dem Eulenspiegel eine Lektion erteilen möchte, wird dessen Beschreibung umschweifend gemacht:

Trăia în Lübeck un pivnicer, în slujba pîrgarilor, om foarte fudul, care se credea cel mai deștept din ținut și-l chema Lambert. – Nu s-a născut încă unul care s-ar putea măsura cu mine! Avea obiceiul să spună, cînd se găsea într-o adunare mai numeroasă. Nimeni nu-l iubea din pricina lăudaroșeniei lui, dar nu avea curajul să-l înfrunte pentru că Lambert era un om bogat și bieții locuitori se temeau de răzbunarea acestui hapsîn.³⁸

Ein anderer Wirt verhält sich gar nicht gastfreundlich, lässt Eulenspiegel lange auf sein Essen warten, erwartet aber, dass dieser ihm das bezahlt, was er nicht gegessen hatte:

Era amiază mare, dar masa nu era gata și omul nostru se așeză ostentiv pe o laviță în așteptarea bucatelor. [...] Hangiul însă nu se arăta grăbit să pregătească ceva. Și, cum drumețului nostru i se cam lungiră

³⁶ Ebd., S. 23.

³⁷ Bote, a.a.O., *Die 55.(57.) Historie sagt, wie Eulenspiegel in Lübeck den Weinzäpfer betrog, als er ihm eine Kanne Wasser für eine Kanne Wein gab.*, S. 157.

³⁸ Alexianu, a.a.O., S. 38.

urechile de foame așteptînd, își scoase în cel din urma merindea din traistă și prinse a înfuleca pîinea goală, ca omul flamînd.³⁹

In *Til Buhogлиндă se ospătează pe bani* erscheint diesmal eine gutaussenhende Wirtin, die aber genauso geldgierig ist:

Til nimeri într-un rînd la Bamberg. Era flămînd și n-avea pară chioară în buzunar. El trase la un han, pe care îl ținea o crîșmărița veselă și cu nuri, care-i ieși în întîmpinare Și-i ura bun sosit. După felul cum se înfățișă, **ea bănuie că Til trebuia să fie un om de soi**. Îl pofte deci la o masă, unde ospătau numai călătorii de neam.⁴⁰

Die Titel der Historien behalten den ursprünglichen Stil der Historien-Überschriften bei, der jeweilige Streich wird kurz angekündigt: *Til Buhogлиндă zboară din turnul sfatului cetății Magdeburg*⁴¹, *Cum a vîndut Til unor blănari din Lipsca ditamai motanul zicînd că e un iepure*⁴². Die Zielgruppe, für die diese Nacherzählung erstellt wurde, sind auch diesmal die Kinder. Die Auswahl der Historien berücksichtigt das Alter der Leser, indem sie Historien mit Fäkalsprache oder anstößige Historien vermeidet. Trotzdem werden in diese Auflage ausnahmsweise zwei Historien, die selten in einer Kinder- oder Jugendbuchübersetzung zu finden sind, übernommen: die 19. (21.) Historie, die beschreibt *Wie Eulenspiegel immer ein falbes Pferd ritt und nicht gerne war, wo Kinder waren*⁴³ und die 31. Historie, die dem Publikum schildert *Wie Eulenspiegel mit einem Totenkopf umherzog, um die Leute damit zu berühren, und dadurch viele Opfergaben erhielt*⁴⁴. Der rumänische Autor verzichtet nicht auf sie, er bringt durch sein schriftstellerisches Talent sogar

³⁹ Ebd., S. 44.

⁴⁰ Ebd., S. 52.

⁴¹ Ebd., S. 18.

⁴² Ebd., S. 34.

⁴³ Bote, a.a.O., S. 65.

⁴⁴ Ebd., S. 94.

mehr Farbe in die Übersetzung und macht aus dem Haupthelden eine lebendigere Gestalt als sie es im ursprünglichen Text ist. Während es im Deutschen heißt:

Eulenspiegel war allezeit gern in der Gesellschaft. Aber Zeit seines Lebens gab es drei Dinge, die er floh. Erstens ritt er kein graues, sondern immer ein falbes Pferd, trotz des Spottes. Zweitens wollte er nirgends bleiben, wo Kinder waren, denn man beachtete die Kinder wegen ihrer Munterkeit mehr als ihn. Und drittens war er nicht gerne bei einem alten, freigiebigen Wirt zu Herberge. Denn ein solcher Wirt achtet nicht auf sein Gut und ist gewöhnlich ein Tor.⁴⁵

lautet die rumänische Version folgendermaßen:

Lui Til Buhoglindă îi erau dragi oamenii, pe care adesea căuta să îi învelească cu năzdrăvăniile lui. Dar avea unele ciudățenii. Se temea să nu-l arate lumea cu degetul, dacă ar fi călărit un cal bălan. Nu-i plăceau copiii, pentru că aceștia făceau totdeauna mai multe pozne decât el. Și n-ar fi mas în ruptul capului într-un han, unde birtașul era bătrîn și cîrpanos, fiindcă, în ochii unui hangiu lacom de bani, un călător ca el, fără o lețcaie în buzunar, nu se putea bucura de nici o trecere.⁴⁶

Nach dem Muster von Botes Titeln, die den Inhalt der jeweiligen Historie vorwegnehmen: *Die 1. Historie sagt, wie Eulenspiegel geboren, dreimal an einem Tage getauft wurde und wer seine Taufpaten waren.*⁴⁷, sind auch die Titel der rumänischen Nacherzählung aufgebaut: *Cum a fost botezat Til de trei ori în aceeași zi*⁴⁸, *Despre un cîrciumar care făcea pe grozavul și pe care Til a jurat să-l vindece de îngîmfare*⁴⁹ Genauso wie Eulenspiegels Gestalt ist, nämlich ambivalent, sind auch die

⁴⁵ Ebd., S. 65.

⁴⁶ Alexianu, a.a.O., S. 19.

⁴⁷ Bote, a.a.O., S. 29.

⁴⁸ Alexianu, a.a.O., S. 7.

⁴⁹ Alexianu, a.a.O., S. 47.

vom Leser empfundenen Reaktionen auf dessen Streiche. Manche amüsieren sich darüber, manche können den Schalk nicht leiden, manchmal erzielen Eulenspiegels Streiche sogar widersprüchliche Reaktionen: „Die einen lachten, die anderen lachten und sagten: ‚Ist er auch ein Schalksnarr, so hat er dennoch wahr gesprochen!‘“⁵⁰ Seine Streiche haben oft einen tieferen Sinn, eine moralische Zielsetzung. Dafür nimmt Eulenspiegel pragmatisch verschiedene Rollen ein. Seine ungewöhnlichen Streiche „überschreiten nie die allgemeine Verhaltens-Erkenntnischemata des Alltagslebens. Sie leben aus der Erkenntnis von veränderter Sprache und Sitte. Insofern handelt Till Eulenspiegel unkonventionell und beschränkt. Es spricht nicht Till Eulenspiegel, sondern der Text lässt ihn in einem eigenen Erlebnisfeld sprechen.“⁵¹

Der rumänische Autor beschreibt großzügig die verschiedensten Reaktionen, die Tils Streiche bewirken: „Unii îl afuriseau în gura mare și ziceau: E un șarlatan, un pungaș. Și-a bătut joc de noi! Alții rîdeau cu poftă și spuneau: De ce ne-am necăji degeaba? O fi nebun Buhoglindă, precum se vede. Dar astăzi n-a rostit decît adevărul.“⁵², nachdem er den Einwohnern aus Magdeburg zeigen wollte, wie er fliege. Manche stimmen ihm zu: „– Ești un nebun cinstit, omule! Îmi place cum vorbești și vreau să te iau în slujba mea! Spuse episcopul.“⁵³, bewundern ihn sogar: „Niciodată nu se pomenise în Lipsca o păcăleală mai cruntă și o batjocură mai mare, făcută unor obraze atît de cinstite ca domnii blănari... Nu știm, cît de bine vor fi petrecut blănarii în ziua aceea. Dar întreg orașul rîse o săptămîna întregă pe socoteala lor și a iepurelui, care știa să miorlăie atît de frumos.“⁵⁴ Viele amüsieren sich köstlich über die Streiche:

⁵⁰ Bote, a.a.O., 16. (14.) Historie, S. 58.

⁵¹ Bollenbeck, Georg: *Till Eulenspiegel – Der dauerhafte Schwankheld: Zum Verhältnis von Produktions- und Rezeptionsgeschichte*, Stuttgart: J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, 1985, S. 91.

⁵² Alexianu, a.a.O., *Buhoglindă bate lina de sus*, S. 33.

⁵³ Alexianu, a.a.O., *Til Buhoglindă se dă drept meșter de ochelari*, S. 37.

„Mulțimea se veselea acum, cu lacrimi în ochi de încurcătura domnilor juzi, și femeile și copiii se tăvăleau pe jos de atîta rîs.”⁵⁵

Andere sind verärgert: „Croitorii, văzîndu-se păcăliți, se răspîndiră care încotro, blestemînd ceasul cînd făcuseră prostia să dea crezare unui nebun ca Til, pe care toată lumea îl știa ce fel de poamă era.”⁵⁶ oder drohen ihm sogar, wie der Graf von Lüneburg, ausdrücklich mit einer strengen Strafe: „Înțelegînd șiretlicul, ducele îi spune răstit: – Du-te cu pămîntul tău – dincolo de pămînturile mele, măscărici obraznic ce ești! Și să nu-mi mai ieși în cale, că voi pune să te spînzure, fără milă, cu cal și cu cotigă cu tot.”⁵⁷

Wegen seines Schalks bekannt, manchmal auch gefürchtet oder sogar gehasst, greift Eulenspiegel auch zur Verkleidung: „Wo er früher einmal gewesen war, da war er nicht mehr willkommen, es sei denn, dass er sich verkleidete und man ihn nicht erkannte. [...] Er verkleidete sich [...] in eines Priesters Gestalt.”⁵⁸ Der rumänische Übersetzer betont die unermüdliche Lust Tils anderen Streiche zu spielen: „Nemaiștiind ce să născocescă pentru a amăgi pe lesne-încrezători, Til Buhoglindă își puse într-o buna zi rasa de calugăr, șterpeli dintr-un cimitir o tîgvă de om de curînd dezgropat, pe care un argintar i-o îmbracă în argint, așa cum se cuvine unor moaște adevărate, și porni sa cutreiere astfel satele Pomeraniei, cerînd de pomană pentru zidirea unei biserici.”⁵⁹

Eine andere Besonderheit Eulenspiegels besteht auch darin, dass er an niemanden gebunden ist, er hängt weder an seiner Mutter, die einzige aus seiner Familie, die mehrmals in den

⁵⁴ Alexianu, a.a.O., *Cum a vîndut Til unor blănari din Lipsca ditamai motanul zicînd că-i iepure*, S. 35.

⁵⁶ Ebd., a.a.O., S. 19.

⁵⁷ Ebd., *Til Buhoglindă cumpăra pămînt*, S. 25.

⁵⁸ Bote, a.a.O., S. 95.

⁵⁹ Alexianu, a.a.O., *Til Buhoglindă îmbracă sutană de om sfînt*, S. 28.

Historien auftritt, noch an einer anderen Person. In einigen Historien sucht er sich Komplizen aus, die seinen Zielen dienen; Komplizen, die sich manchmal gar nicht bewusst sind, dass sie von ihm benutzt werden. In der 13. Historie⁵⁹ erscheint als solche die einäugige Köchin, auf deren Beschreibung Alexianu verweilt: „[...] îngrijitoarea popii, căreia îi lipsea un ochi și care era cum nu se poate mai rea“⁶⁰, „slujnica cea bătrîna acrită de poznele lui Til“⁶¹. In *Til cîștigă rămășagul făcut cu un tîrgoveț și se alege cu o bucată de postav albastru* (der 66. (68.) Historie⁶²) kennen der Schottenpfaffe und der Geselle Eulenspiegels Plan, in *Despre un cîrciumar care făcea pe grozavul și pe care Til a jurat să-l vindece de îngîmfare*⁶³ (der 77.(78.) Historie) willigen drei Kaufleute in das Vorhaben des Schalks ein, in einer anderen Geschichte (der 72.(87). Historie⁶⁴) machte er mit einer Töpfersfrau aus, dass sie bei seinem Zeichen „alle ihre Töpfe entzweischlug“⁶⁵: „El îi cumpără toate oalele din coș și se înțelese cu ea ca, atunci cînd îi va da un semn din cap, dînsa să înceapă a fărîma cu bîta toate oalele pe care i le plătise.“⁶⁶

Obwohl Eulenspiegel meistens große materielle Schäden verursacht, kann ihm der Meister nie etwas vorwerfen, da er immer äußerst höflich wiederholt und betont, dass er nur das tue, was man von ihm verlange: „– Ce mi-ai făcut netrebnicule? Cum te-ai îndurat să-mi prăpădești bunătate de piei? – Meștere, am făcut întocmai cum ai poruncit!“⁶⁷ In manchen Historien macht

⁵⁹ Bote, Hermann: *Till Eulenspiegel*. a.a.O., S. 52.

⁶⁰ Alexianu, a.a.O., *Til Buhoglindă intră argat la un popă și face totul pe jumătate*, S. 16.

⁶¹ Ebd., S. 18.

⁶² Bote, a.a.O., S. 182.

⁶³ Alexianu, a.a.O., S. 47.

⁶⁴ Bote, a.a.O., S. 195.

⁶⁵ Ebd., S. 195.

⁶⁶ Alexianu, a.a.O., *Cum și-a fărîmat toate oalele o femeie, la tîrgul din Bremen*, S. 96.

er sogar den Meister verantwortlich für das Missverständnis und ist entrüstet, dass er die Anweisungen seines Meisters genau befolgt und dafür nicht einmal Dank erhält. Er beschuldigt diesen, dass er sich nicht klar genug ausgedrückt habe: „- Ce mi-ai făcut netrebnicule? Cum te-ai îndurat să-mi prăpădești bunătate de piei? – Dar bine, stapîne, spuse Til. De ce îți iei acum vorba înapoi? Nu mi-ai poruncit s-o bat de pe acoperiș? Unde oare aş putea să mă urc mai sus?“⁶⁸

Rachelustig erscheint Eulenspiegel nur in zwei der rumänischen Geschichten, die auch bei Bote vorhanden sind, sei es wie in der 4. Historie, in der es ausdrücklich heißt, dass sich Eulenspiegel, „seinen Schaden und den Spott wegen des Bades rächen wollte“⁶⁹ oder wie in der 8. Historie, wo er sich am geizigen Nachbarn, der ihn gezwungen hatte, die harten Brocken des Weckbrottes zu essen, rächen wollte: „Dar Til pîndea prilejul să i-o plătească și acest prilej nu întîrzie a se ivi.“⁷⁰

Der Leser genießt die Komik der Eulenspiegel-Streiche, die hauptsächlich durch den Wortwitz erzielt wird.⁷¹ Der Hauptheld deutet eine übliche, generell geläufige Bedeutung in eine überraschend unterschiedliche Bedeutungsmöglichkeit um, die aber trotzdem von den anderen nicht bestritten werden kann, so dass Eulenspiegel stets seinen Gegnern überlegen bleibt. Laut Bollenbecks Untersuchung enthalten 35% der Historien solche Wortspiele, die einen lustigen Konflikt bewirken.⁷² In folgenden Historien bewegt sich der Schalk im semantischen Raum und

⁶⁷ Ebd., *Cînd a intrat Buhoglindă ucenic la cizmărie*, S. 61.

⁶⁸ Ebd., S. 33.

⁶⁹ Bote, a.a.O., S. 34.

⁷⁰ Alexianu, a.a.O., *Til Buhoglinda se răzbună pe bogătanul hapsîn și i-o plătește cu vîrf și îndesat*, S.12.

⁷¹ Vgl. Bollenbeck, Georg: *Till Eulenspiegel – Der dauerhafte Schwankheld: Zum Verhältnis von Produktions- und Rezeptionsgeschichte*. Stuttgart: J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, 1985, S. 109.

⁷² Vgl. Ebd., S.109.

erfüllt das bildhaft Gemeinte des Auftrags, er hat keine Gewissensbisse, dass er dem Meister materielle Schäden verursacht. „Der Schuhmacher sagte: ‚Schneide zu, groß und klein, wie es der Schweinehirt aus dem Dorf treibt.‘ [...] Eulenspiegel schnitt zu. Schafe, Ziegen, Böcke und allerlei Vieh.“ (43. Historie). Der rumänische Autor weicht vom Originaltext ab und fügt hinzu, dass der Meister öfters gerne ironisch sein wollte: „și mai mari și mai mici, după chipul vitelor pe care la mînă păcurarii la cîmp! Îi răspunse ciubotarul, căruia îi cam plăcea să grăiască în pilde.“⁷³ In *Til Buhogлиндă se face croitor*⁷⁴ wird das Wortspiel getreu übernommen und übersetzt: „Als er in der Werkstatt saß, sagte der Meister zu ihm: ‚Geselle, wenn du nähst, so nahe gut und nahe so, dass man es nicht sieht.‘ Eulenspiegel sagte ja, stand auf, nahm Nadel und Gewand und kroch damit unter eine Bütte. Er steppte eine Naht übers Knie und begann, darüber zu nähen.“⁷⁵ Die rumänische Übersetzung lautet: „– Ia seama cum lucrezi! îi spuse meșterul. Coase, ca să nu se vadă! – Așa am să fac, stăpîne! răspunse Til. Și ca să arate, că a înțeles, își luă cu el acul, așa și stofa și se vîrî într-un butoi mare.“⁷⁶

In der 49.(51.) Historie „sagte der Wollweber zu ihm, dass ihm das Wolleschlagen wohl gelinge, aber er müsse die Wolle ein wenig höher schlagen.(...) ‚Meiner Treu! Stündest du auf dem Dach, so wärst du noch höher.‘ Eulenspiegel merkte sich die Rede, nahm den Schlagstock, stieg auf das Dach und schlug die Wolle auf dem Dache.“⁷⁷ Im Rumänischen: „– Bate-o mai de sus, Til“ îi striga negustorul. [...] – Trebuia să te sui pe casă, Til! Ai fi bătut-o atunci mai de sus! Înțelegînd că era încă prea jos,

⁷³ Alexianu, a.a.O., S. 61.

⁷⁴ Ebd., S. 31.

⁷⁵ Bote, a.a.O., S. 135.

⁷⁶ Alexianu, a.a.O., S. 31.

⁷⁷ Bote, a.a.O., S. 145.

Til rezemă scara de streașină și se urcă pe acoperiș, de unde continuă să bată.”⁷⁸

Anhand des Buches *Întîmplările și faptele de pomină ale năzdrăvanului Til Buhoglindă*⁷⁹ kann die rumänische Rezeption der Eulenspiegel-Figur als lustigem Kinderbuchhelden abgeleitet werden. Der Hauptakzent liegt auf dessen komplexer Persönlichkeit, es wird sowohl auf die unterhaltsame Komponente, als auch auf die erzieherische eingegangen, denn seine Weisheiten sind der Leserzielgruppe angepasst worden. Der Text jeder Geschichte wird durch bunte Bilder ergänzt, die das Geschriebene veranschaulichen sollen und das Erzählte auf diese Weise unterstreichen. Buhoglindă ist fast immer bildlich lachend und im Narrenanzug dargestellt, ein Klischee, das seit hundert Jahren in den Übersetzungen überliefert wurde. Niemand stellt sich die Frage, wie er in dieser Verkleidung seine Taten hätte durchführen können. Obwohl die genauen Quellen der nacherzählten Historien unklar sind und es entscheidend auf die Auffassungsweise des rumänischen Lesers ankommt, der letztlich Tills Handeln zu beurteilen hat, konnten die Aussagekraft, der Witz und die Tiefe der Eulenspiegel-Figur im rumänischen Sprachraum nicht nur erhalten bleiben, sondern auch verstanden und anerkannt werden.

BIBLIOGRAPHIE

Primärliteratur

Bote, Hermann: *Till Eulenspiegel*. Vollständige Ausgabe hrsg. v. Sichtermann Siegfried, Frankfurt am Main: Insel Verlag, 1978.

Mitru, Alexandru: *Geschichten von Păcală und Tîndală*. Aus dem Rumänischen von Hedi Hauser. Bukarest: Ion Creangă Verlag, 1976.

⁷⁸ Alexianu, a.a.O., *Buhoglindă bate lina de sus*, S. 33.

⁷⁹ Ebd.

Sekundärliteratur

- Bollenbeck, Georg: *Der dauerhafte Schwankheld: Zum Verhältnis von Produktions- und Rezeptionsgeschichte*. Stuttgart: J.B.Metzlersche Verlagsbuchhandlung, 1985.
- Hill-Zenk, Anja: *Der englische Eulenspiegel – Die Eulenspiegel-Rezeption als Beispiel des englisch-kontinentalen Buchhandels im 16.Jahrhundert*. Stuttgart: Walther de Gruyter, 2010.
- Rohde, Regina: *Till Eulenspiegel vom Volksbuchhelden zur Kinderbuch- und Jugendbuchfigur*. Dissertation zur Erlangung der Würde des Doktors der Philosophie der Universität Hamburg, 1982.
- Wunderlich, Werner: *Till Eulenspiegel*. München: Wilhelm Fink Verlag, 1984.